

Durchs Schicksal verbunden

Tag der Trauer: Am Tischa Be'Aw gedenken wir der dunkelsten Kapitel jüdischer Geschichte

VON JONATHAN MAGONET

Die Fastenzeit von Tischa Be'Aw erinnert an die dunkelsten Momente der jüdischen Geschichte, vor allem an die Zerstörung des Ersten und Zweiten Tempels, die beide den Beginn eines Exils vom Land Israel markieren. Die ganze jüdische Geschichte hindurch knüpften sich andere tragische Ereignisse an diesen Tag: das Gemetzel an den Juden während der Kreuzzüge, die Vertreibung aus Spanien und England, der Anfang des Ersten Weltkriegs.

In der Wüste, kurz nach dem Auszug aus Ägypten, schickten die Israeliten Kundschafter in das Land Kanaan, um mehr darüber zu erfahren. Was sie nach ihrer Rückkehr über die Macht der Einwohner berichteten, war so negativ, daß das Volk gegen Moses rebellierte und sogar nach Ägypten zurück wollte. Das erregte den Zorn Gottes, und deshalb mußten die Israeliten 40 Jahre lang durch die Wüste ziehen, bis eine neue Generation herangewachsen war. Der Tag, an dem sich diese Katastrophe ankündigte, war ebenfalls der 9. Aw.

Vor einigen Jahren verbrachte ich einen Sommer in Jerusalem. Am Tischa Be'Aw, dem neunten Tag des Monats Aw, ging ich zur Klagemauer, um auf traditionelle Weise der tragischen Zerstörungen zu gedenken, die mit diesem Tag verbunden sind. Als ich zur Kotel kam, fand ich eine chaotische Szene vor. Einige Menschen befolgten die traditionelle Praxis: trauernd auf der Erde zu sitzen und Klagelieder und Trauerlieder zu lesen. Doch um sie herum waren andere,

* * *

Um den Trost würdigen zu können, der uns zuteil wird, müssen wir zunächst die ganze Tiefe der Trauer und des Leids erfassen, die das jüdische Volk erfahren hat.

* * *

die in voller Absicht feierten und sich vergnügten. Diese Leute argumentierten, Tischa Be'Aw gehöre ausschließlich in die Zeit des Exils. Heute lebten die Juden wieder in ihrem Land, Jerusalem sei vereint und vereint, es gebe eine neue Realität, und dieser althergebrachte Fastentag sollte abgeschafft werden.

Das ist ein Beispiel für den Konflikt zwischen jüdischer Tradition und veränderten Umständen. Doch die Frage, ob man in einer solchen Zeit der Wiederkehr fasten sollte, ist nicht neu. Sie wurde bereits in biblischer Zeit von jenen gestellt, die nach 70 Jahren aus dem babylonischen Exil zurückkehrten. Einige Stammesälteste wandten sich an den Propheten Sacharja mit der Frage: „Soll ich weiterhin im fünften Monat weinen und enthaltsam sein, wie ich es so viele Jahre getan habe?“ (Sacharja 7,3). Die Antwort des Propheten ist



Immer das gleiche Datum: Am 9. Aw verkündete Gott sein Urteil über die Israeliten in der Wüste Sinai und beide Jerusalemer Tempel wurden zerstört, am selben Tag begannen die spanische Inquisition und auch der Erste Weltkrieg. Fotos: dpa, ark

etwas rätselhaft. Er stellte die Gegenfrage: „Sag dem ganzen Volk auf dem Land und den Priestern: Ihr habt gefastet und Klage abgehalten im fünften und im siebten Monat, und das 70 Jahre lang – aber bin ich es, für den ihr so streng gefastet habt? Und wenn ihr eßt und trinkt, eßt ihr dann nicht für euch, und trinkt ihr nicht für euch?“ (Sacharja 7, 5-6).

Was der Prophet im Namen Gottes zu sagen scheint, ist folgendes: Wenn ihr gefastet habt, weil die Erfahrung des Exils euch unglücklich gemacht hat oder wenn ihr nur um eurer selbst willen gefastet habt, dann ist es sinnvoll, jetzt mit dem Fasten aufzuhören. Aber wenn ihr aus Bedauern darüber, daß ihr durch euer Verhalten Gott beleidigt, gefastet habt, dann ist euer Fasten nicht nur um eurer selbst willen, sondern es geschieht „um Gottes willen“, und ihr solltet damit fortfahren.

Der Prophet fuhr fort, ihnen ihre vorherigen Fehler aufzuzählen: die Witwe, die Waise, den Fremden und den Armen betrügen und sich gegeneinander verschwören. Es waren diese Taten, die Gott dazu brachten, sie zu bestrafen. Die Botschaft lautet: Wenn ihr die wahre Bedeutung des Fastens versteht, wird es euch jedes Jahr an eure Verantwortung für die sozial Unterprivilegierten erinnern, die unter Gottes speziellem Schutz stehen. Ist das der Grund eures Fastens, dann sollte es fortgesetzt werden, denn es erhöht die Qualität des Lebens der heutigen Gesellschaft.

Später wird der Prophet die Hoffnung äußern, daß die Zeit kommen werde, in der die ganze Trauer der Fasttage, die der Zerstörung Jerusalems und des Tempels gedenken, in Tage des Feierns und der Freude verwandelt werden. Aber bis diese Zeit herangekommen ist, schenkt unsere jüdische Liturgie uns Trost für die Gegenwart. Der Schabbat nach Tischa Be'Aw heißt Schabbat Nachamu – Schabbat der Ermutigung und des Trostes, an dem wir eine Lesung aus dem Buch Jesaja lesen, das mit „Tröste, tröste mein Volk“ beginnt. Es folgen sechs Schabbat, an denen das Lesen der prophetischen Texte Erneuerung verspricht, die zu Kosch Haschana und zu einem Neubeginn unseres spirituellen Lebens hinführt. Um den Trost würdigen zu können, der uns zuteil wird, müssen wir zunächst die ganze Tiefe der Trauer und des Leids erfassen, die das jüdische Volk erfahren hat. Indem sie die Trauer von Tischa Be'Aw und den auf das Fasten folgenden Trost unterstreicht, schenkt unsere Tradition uns eine spirituelle Erfahrung, und in unserer Vorstellung erleben wir all die Höhen und Tiefen der jüdischen Geschichte und des jüdischen Schicksals.

Ein Rabbiner fastete an Jom Kippur und dem 9. Aw, obwohl seine Familie sich große Sorgen machte, daß dies seiner Gesundheit schaden könnte. Er sagte ihnen: „Der 9. Aw ist ein trauriger Tag – wer würde an einem solchen Tag essen wollen? Und Jom Kippur ist der Tag, an dem Gott uns unsere Sünden vergab. Wer würde an einem solchen glücklichen Tag etwas zu essen brauchen?“

GOTTESDIENSTE

HANNOVER Haeckelstraße 10	Gottesdienst 19.00 Uhr
Freitag, 4. Aug Lichtzünden 20.46 Uhr	
Gottesdienst 19.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Gottesdienst; Mincha 9.00 Uhr; 20.30 Uhr	
Schabbatausgang 22.09 Uhr	
KAISERSLAUTERN Basteigasse 4	
Freitag, 4. Aug	
Gottesdienst 19.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Gottesdienst 10.00 Uhr	
KASSEL Bremer Straße 3	
Freitag, 4. Aug	
Gottesdienst 18.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Gottesdienst 9.30 Uhr	
KIEL	
Freitag, 4. Aug	
Wikingerstr. 18.00 Uhr	
Eckernförder Str. 20a 18.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Wikingerstr. 10.00 Uhr	
KOBLENZ Schlachthofstraße 5	
Freitag, 4. Aug	

Gottesdienst 19.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Gottesdienst 10.00 Uhr	
KÖLN Roonstraße 50	
Freitag, 4. Aug Lichtzünden 19.40 Uhr	
Mincha; Kabbalat Schabbat 19.45 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Schacharit; Mincha 9.30 Uhr; 20.50 Uhr	
Schabbatausgang 22.10 Uhr	
LEIPZIG Keilstraße 4	
Freitag, 4. Aug	
Gottesdienst 19.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Gottesdienst 9.30 Uhr	
LÜBECK St. Annenstraße 11	
Freitag, 4. Aug	
Gottesdienst 18.30 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Gottesdienst 9.30 Uhr	
MANNHEIM Rabbiner-Grünwald-Platz	
Freitag, 4. Aug	
Gottesdienst 18.30 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Gottesdienst 9.30 Uhr	

MAINZ Forsterstraße 2	
Freitag, 4. Aug Lichtzünden 20.46 Uhr	
Gottesdienst 19.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Gottesdienst 10.00 Uhr	
Schabbatausgang 21.48 Uhr	
MÜNCHEN Reichenbachstraße 27	
Freitag, 4. Aug Lichtzünden 19.45 Uhr	
Mincha 19.45 Uhr	
Liberaler Gemeinde (089/203 303 85) 19.30 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Schacharit 9.00 Uhr	
Liberaler Gemeinde (089/203 303 85) 10.30 Uhr	
Mincha 20.35 Uhr	
Schabbatausgang 21.39 Uhr	
MÜNSTER Klosterstraße 8/9	
Freitag, 4. Aug	
Gottesdienst 18.30 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Gottesdienst 10.00 Uhr	
OFFENBACH Kaiserstraße 109	
Freitag, 4. Aug	
Abendgottesdienst 19.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Morgengottesdienst 9.00 Uhr	

OSNABRÜCK In der Barlage 41/43	
Freitag, 4. Aug Lichtzünden 20.56 Uhr	
Kabbalat Schabbat 19.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Schacharit 9.15 Uhr	
Schabbatausgang 22.14 Uhr	
REGENSBURG Am Brixener Hof 2	
Freitag, 4. Aug	
Abendgebet 19.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Morgengebet 10.00 Uhr	
STUTTGART Hospitalstraße 36	
Freitag, 4. Aug Lichtzünden 19.30 Uhr	
Abendgebet 19.30 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Morgengebet 9.30 Uhr	
Mincha 20.30 Uhr	
Schabbatausgang 21.52 Uhr	
WIESBADEN Friedrichstraße 31-33	
Freitag, 4. Aug Lichtzünden 20.35 Uhr	
Abendgottesdienst 19.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Gottesdienst 10.00 Uhr	
Schabbatausgang 22.02 Uhr	

WÜRZBURG Valentin-Becker-Straße 13	
Freitag, 4. Aug Lichtzünden 19.00 Uhr	
Gebet 19.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Schacharit 9.00 Uhr	
Schabbatausgang 21.40 Uhr	
WUPPERTAL Gemarker Straße 15	
Freitag, 4. Aug	
Gottesdienst 18.00 Uhr	
Samstag, 5. Aug	
Gottesdienst 9.30 Uhr	



Leviten-Waschschüssel Foto: JA